Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 1 (1854)

Heft: 13

Artikel: Bern
Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-248434

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Als fünfter Punkt folgt die Behandlung der Rückerstattung 8= ansprüche. Die Bermaltung bildet den sechsten Sauptpunkt. Die verwaltende Behörde bestimme in einem aus 2 Abgeordneten je eines Amtsbezirkes zusammengesetzten Aufsichtsrath, der die oberste Behörde bildet. Der Aufsichtsrath mahlt dann ferner eine Prüfungs= und Verwaltungskommission, beren Mitgliederzahl und Ge= schäftsfreis zu bestimmen sind. Sämmtliche Behörden werden vom Staate honorirt.

Der 7te und lette Punkt betrifft endlich allgemeine Beft im mungen über die Bestimmung des Kapitalvermögens und der

Binfe, Genehmigung und Abanderung der Statuten 2c.

In der Beleuchtung seines Entwurfes fagt Berr Leuenberger sehr mahr: Alles Schöne und Gute, welches die Schule wirken joll, ist durch gute, fähige und freudig treue Lehrer bedingt. Der Lehrer ist der Kinder geistiger Bater, und je frober er wirkt, desto geseg= neter ist der Erfolg. Damit er aber froh sein kann, muß Hand ans Werk gelegt werden, den Lehrerstand ökonomisch zu heben. Nur durch den Besitz eines, wenn auch bescheidenen Theiles irdischen Gutes, verschafft sich, wie jeder Andere, so auch der Lehrer eine un= abhängige Stellung - eine Grundbedingung, um mit freudis gem Muthe zu wirken, und fich Ehre und Ansehen, Liebe und Achtung zu erwerben. Herr Leuenberger verbirgt fich zwar die Schwies rigfeiten nicht, die sich der Verwirklichung feines Planes entgegen= stellen: die bedeutenden Opfer, die er von dem Ginzelnen verlangt, das Opfer, für welches er den Staat in Anspruch nimmt; aber er weist mit Zahlen schlagend nach, daß jedes Opfer durch den in Mussicht gestellten Gewinn doppelt, dreifach aufgewogen wird. Und was ben Staat anbelangt, so bemerkt er, daß es unter den gegenwärtig obwaltenden Umständen thöricht ware, sich der Illusion hinzugeben, der Staat werde die von ihm gestellten Bedingungen gleich jest erfüllen; aber die Menschen andern fich und die Zeiten auch. Sof= fentlich, daß die Zeit nicht mehr ferne sei, wo ein guter, durch= dringender Wille bei denen, welchen die Besorgung der höchsten Intereffen eines Bolfes übertragen ift, zu erfüllen die Macht haben werde, was jett noch eine Unmöglichkeit scheint. Büren, den 17. September 1854.

Mit achtungsvollem Gruß

Ihr ergebener and indiality 3. Pfister, Sekundarlehrer.

Schul-Chronik.

Bern. Laut bem Reorganisationsgesetze über bas Geminar in Münchenbuchsee sollte dem einjährigen Lehrkurse in der Anstalt jeweis len ein außerhalb derfelben frei zu genießender Vorbereitungsfurs vorangeben. Leider wollte fich schon lettes Jahr Niemand zur Leis tung dieses Spezialfurses verstehen, der daher in der Anstalt selbst

abgehalten werden mußte. Der Regierungsrath hat nun auf ein Gutachten des Hrn. Seminardirektor Morf beschlossen, den Kurs bleibend in der Anstalt ertheilen zu lassen und deßhalb eine vierte Lehrerstelle angeordnet, zu der provisorisch Herr Leuenberger, Lehrer an der Bezirksnormalschule in Trachselwald erwählt wurde.

— Zu einem Direktor der Normalschule in Pruntrut hat der Regierungsrath den Hrn. alt Landammann Pequignot gewählt,

der bisher schon mit großem Geschick diese Stelle befleidete.

— Der Staatsrath von Waadt hat auf das Gesuch der Resgierung von Bern beschlossen, die reformirten Lehramtszöglinge des bernischen Jura in der Normalschule von Lausanne zuzulassen. Man weiß, daß der bernische Große Rath die Normalschule des Jura reorsganisirt und dieselbe ausschließlich den katholischen Zöglingen gewidmet hat. Den protestantischen Zöglingen werden durch die bernische Regierung zum Besuche der Normalschule in Lausanne Stipendien ausgesetzt.

— In 8. (Korr.) Unter ben Opfern des, den 10. Sept., auf dem Neuenburgersec begegneten Unglücks beklagen wir auch den Lehrer der hiesigen dritten Schulklasse, Hrn. Wilhelm Fried. Gottelieb Krähenbühl von Zäziwyl. Mittwoch den 13. wurde er in hier zur Erde bestattet. Seit 1849 ist er bei uns Lehrer gewesen. Die ganze Gemeinde betrauert ihn, sie verlor an ihm einen treuen, rede

lichen Lehrer, und das Vaterland einen braven Bürger.

Solothuen. Der soeben zu Ende gegangene Lehrerwies derholungsfurs schloß mit einem Akte, dessen Erfreulichkeit nicht in der Neuheit besteht, die er für Oberdorf hatte, sondern in der Herzlichkeit, die sich durch denselben kundgab. — Letten Dienstag Abend nämlich brachten die in Oberdorf im Kurs besindlichen Lehrer, eine Musik an ihrer Spitze, dem Borstande des Seminars, Hrn. Oberlehrer Roth und Unterlehrer Wiß einen recht gelungenen Fackelzug. Namens der Lehrer sprach Hr. Lehrer Baumgartner won Densingen ihren beiden verdienten Lehrern und Vorbildern den wärmsten Dank aus für ihre angestrengte Thätigkeit und ihre Besmühungen für Schule und Lehrer. Diese erfreuliche Kundgebung von Dankbarkeit erwiederten die beiden Beehrten auch ihrerseits mit einigen Worten des Dankes und der Aufmunterung an die Lehrer.

Bur Vormerfung bei 25 bis 50 Cents. täglich!

Der Kapitän eines Wallsischfahrers sagte einst zu einem Bewohsner von Spitbergen: er beklage ihn wegen seines ärmlichen und so ganz genußlosen Lebens, das er zu führen genöthigt sei. "Was ärmstich und genußlos!" erwiderte erstaunt der Nordländer; "ich habe ja immer eine Gräte durch die Nase zu stecken und stets hinreichend Tischthran zu trinken — was könnte ich möglicherweise noch wünschen?"

Könnten nicht für Lehrerstellen mit 25 bis 50 Rappen täglicher

Besoldung solche Spipberger-Philosophen berufen werden?

Der verantwortliche Mebaftor und Berleger; J. J. Vogt in Diesbach bei Thun.